



# Warten auf Flügelschlag

Naturschützer gegen Bürgerwindpark / Entwickler hoffen auf Recht und Gesetz

**HALTERN. Die Naturschutzverbände wollen dem Bürgerwindpark niemals zustimmen und notfalls klagen. „Wir wollen keinen unversöhnlichen Schlagabtausch“, antworten darauf die Projekt-Akteure. Bleiben aber dabei, dass Windkraft und Artenschutz vereinbar sind.**

Zwei Jahre sind seit Planungsbeginn vergangen. Eigentlich sollten sich ab Mitte 2014 die ersten Flügel drehen. „Wir gehen manchmal einen Schritt vor und zwei wieder zurück“, beschreibt Josef Keysberg ein zähes, aufwendiges Planungs- und Genehmigungsverfahren.

Lavesumer Bruch, Heubachniederungen und Weißes Venn gehören zu einem wertvollen ökologischen Gebiet, hier ist im Frühjahr und Herbst ein intensiver Vogelzug zu beobachten. Martin Groß, Sprecher der BUND-Ortsgruppe Dülmen, befürchtet, dass das Rast- und Brutgebiet von seltenen Vogelarten durch einen Windpark

zerstört wird. Der BUND stellt allerdings auch klar, dass er grundsätzlich die Energiewende und den Willen, auf regenerative Energieerzeugung zu setzen, begrüßt.

„Wir arbeiten unter Berücksichtigung der ökologischen Aspekte und planen beispielsweise Flugkorridore zwischen den Anlagen ein“, erwidert darauf Josef Keysberg. Trotz des starken Widerstandes gehen er und die beiden anderen Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft, August Sommer und Thomas Tecklenborg, davon aus, dass der Bürgerwindpark durchaus eine Chance hat.

Die Geschäftsführer sehen in dem Windpark vor allem eine Wertschöpfung für die Region. Gewerbesteuern für die Kommune, Schaffung neuer Arbeitsplätze und die vorgesehene Ausschüttung von Gewinnen für Einrichtungen wie Kindergärten oder Schulen sprechen ihrer Meinung nach für eine Umsetzung des Projektes. Ein weiteres schlagkräftiges Argument

sei die Möglichkeit für Bürger, sich mit Einlagen in die Genossenschaft einzubringen und so am Gewinn zu partizipieren. Auch die Einsparung von Kohlendioxid durch Windräder rechnen die Geschäftsführer auf der Internet-Seite vorteilhaft vor. Ein Park mit zum Beispiel zehn Anlagen und einer angenommenen Leistung von 60 Millionen Kilowattstunden pro Jahr spare soviel Kohlendi-

oxid ein, dass man mit dieser Menge rund sechs Milliarden Luftballons pro Jahr füllen könne.

Josef Keysberg, August Sommer und Thomas Tecklenborg warten die weiteren Entwicklungen ab: „Wir hoffen, dass nach Recht und Gesetz entschieden wird. Sonst haben wir viel Risikokapital versenkt.“

Elisabeth Schrief

[www.buergerwindpark-duelmen-merfeld.de](http://www.buergerwindpark-duelmen-merfeld.de)

## ● Gesellschaft gründete sich 2011

- **Bei dem Plangebiet** des Bürgerwindparks Dülmen-Merfeld handelt es sich um ein über die Kreisgrenzen hinaus wirkendes Projekt.
- **Die Gründung** der Entwicklungsgesellschaft erfolgte im Dezember 2011 in der Rechtsform der GbR mit 95 Gesellschaftern. Gesellschafter sind hauptsächlich Grundstückseigentümer und Personen, die sich in der Gründungsphase einbringen wollen. Sie alle stellen das anfängliche Risiko-
- kapital zur Verfügung.
- **Im Falle einer Genehmigung** des Windparks wird die eigentliche Betreibergesellschaft gegründet.
- **Als Planungsschritte** sind unter anderem abzuarbeiten: Umweltverträglichkeits- und artenschutzrechtliche Prüfung, FFH-Verträglichkeitsprüfung, Kartierung von Biotopen und vorkommender Pflanzen- und Tierwelt sowie Ermittlung der Beeinträchtigung des Landschaftsbildes.